

Absonderliches Leben

Alles was lebt, muß auch sterben. Vielleicht ist das das sicherste Kriterium zur Unterscheidung der lebendigen Welt von der toten Materie, weil die tote Materie wohl zerfallen, aber nicht sterben kann. Dagegen läßt sich innerhalb der organischen Welt nur schwer eine Grenze zwischen dem lebendigen und dem toten Zustand ziehen. Wir bezeichnen den Schlaf mit der verlangsamten Atmung, der abgeschwächten Herztätigkeit, der verminderten Reaktion auf die Eindrücke der Außenwelt als den Bruder des Todes. Aber selbst der Winterschlaf der Tiere, der ihre Körperwärme bis auf 4 Grad über Null und ihre Herztätigkeit bis auf 8 Schläge in der Minute herabsetzt, ist noch voll Leben im Vergleich mit der „Anabiose“ der niederen Tiere.

Das Bärtierchen — 1 Millimeter groß, ganz durchsichtig, lebt in Pfützen, in feuchtem Moos — erstirbt beim Eintrocknen des Tropfens Wasser. Man kann im Mikroskop beobachten, wie seine Bewegungen aufhören, wie es einschrumpft, eintrocknet, zu einem Staubklümpchen wird. Dieses Klümpchen kann Jahre hindurch ohne das geringste Lebenszeichen, tot, daliegen — aber ein Tropfen Wasser genügt, damit es aufquillt, wieder Glieder bekommt und

als ein neuauferstandenes Bärtierchen wieder herumzukriechen und zu fressen beginnt. Dieses Experiment kann beliebig oft wiederholt werden, und wiederholt sich sicher fortwährend in der Natur, ohne daß diesem absonderlichen Leben der geringste Schaden erwächst.

Ebensowenig wie die Trockenheit kann auch die Kälte dem Leben etwas anhaben. Wir haben alle schon von erfrorenen Schlangen gelesen, die am Kaminfeuer plötzlich lebendig wurden. Frösche kann man so einfrieren, daß ihnen die Beine wie trockenes Holz brechen, daß zwischen ihren Muskeln und der Haut sich Eisschichten bilden, aber bei langsamem Erwärmen leben sie wieder auf. Ein französischer Gelehrter setzte Schnecken einer Temperatur von minus 150 Grad aus, aber bis auf eine, die einen Sprung im Gehäuse hatte, wurden sie alle wieder lebendig. Im Leydener Kältelaboratorium endlich hielt man die mikroskopisch kleinen Rädertierchen zwei Jahre lang in der überhaupt tiefsten Temperatur — 272 Grad unter Null — in flüssigem Helium, aber auch sie blieben am Leben.

Weder der Todesschlaf noch das Eintrocknen noch das Erfrieren können dem Leben Grenzen setzen. Welchen Augenblick bezeichnen wir



Zur persönlichen Hygiene der Frau

Gyneclorina

das wohlriechende Desinfektionsmittel
in Tablettenform
zu Waschungen und Spülungen.

Wirkt geruch- und schweißbeseitigend,
daher im Sommer unentbehrlich
Unschädlich. Erfrischend. Einfach anzuwenden.

Preis RM 2.— die Flasche mit 25 Tabletten.

**Behrol
Gold**

Kopfwasser
Parfüm
Hautcreme
Seifen

BEHROL-GOLD-PARFÜMERIE-UND SEIFENFABRIK G.M.B.H.
NÜRNBERG-REICHELSDORF